

Frühe Blüher am Südrand der Schweiz

Informationen

Daten

31. März bis 1. April 2014

Preis

CHF 480.–

Teilnehmerzahl

Max. 22

Reiseleitung

Stefan Eggenberg
Adrian Möhl

Im Preis inbegriffen

- Kursleitung
- Übernachtung mit Halbpension
- Kursunterlagen



Stabio: südlicher geht's kaum mehr.

Um dem Frühling etwas entgegen zu gehen, reisen wir in den westlichsten Zipfel des Mendrisiottos. Hier liegt ein unbekanntes Stück Schweiz, abseits der üblichen Destinationen des Ferienkantons Tessin. Keine hohen Berge, kein verwinkelter See, dafür sanfte Hügel am Rande der Poebene prägen die Region. Und es ist ausserordentlich mild in den hier vorherrschenden Eichen- und Hainbuchenwäldern.

Davon profitieren eine ganze Reihe bunter Frühblüher, welche ihre Blütenpracht schleunigst vor dem Blattaustrieb entfalten. Anders als auf der Alpennordseite finden wir in Stabio eine viel grössere Palette dieser spezialisierten Wald- und Waldrandpflanzen. Allen voran die Hundszahnlilie (*Erythronium dens-canis*) welche hier besonders zahlreich die Wälder ziert.

Die schöne Lilie wird begleitet von Schnee- und Märzenglöckchen (*Galanthus nivalis*, *Leucojum vernum*), dem Blaustern (*Scilla bifolia*) und immer wieder von der Nieswurz (*Helleborus viridis*), Windröschen (*Anemone nemorosa*, *A. rapunculoides*), Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*) und der Stängellosen Primel (*Primula acaulis*). Für die Schweiz einzigartig ist zudem die berühmte Population der Knollenmiere (*Pseudostellaria europaea*), ein südostalpiner Endemit, welcher in der Schweiz nur an wenigen Stellen im Südtessin vorkommt.





Auf der Wanderung durch die südlichsten Wälder der Schweiz schulen wir nicht nur das Auge für die verschiedenen Arten, sondern wir thematisieren auch die Ökologie der Frühblüher mit all ihren verschiedenen Tricks und Anpassungen. Wir fördern Erstaunliches zu diesen Spezialisten zutage (es ist beispielsweise kaum bekannt, dass die Wurzelstöcke von *Primula veris* bis über 50 Jahre alt werden können).



Das Nebeneinander von verschiedenen Lilien- und Amaryllisgewächsen erlaubt uns, auch die Merkmale der neu definierten Familien der Lilienartigen zu studieren und zu diskutieren. Welche Arten wir zu Gesicht bekommen hängt jedoch stark von der Frühjahrsentwicklung ab, die von Jahr zu Jahr verschieden sein kann.

Die Wanderung beginnt in Genestrerio (südwestlich von Mendrisio) und führt uns durch Wälder nach Westen an die italienische Grenze. Wir übernachten im Hotel Varese, direkt an der Grenze und wandern am nächsten Morgen über die Hügel von Monte Astorio nach Stabio.

Diese Exkursion richtet sich an alle, die gerne etwas zum südlichsten Tessin und seiner Flora erfahren möchten, so wie an alle, die sich für die neue Systematik interessieren. Die Wanderungen sind einfach, eine gewisse Grundkondition ist allerdings Voraussetzung.



Anmeldeformular Stabio

Name

Vorname

weitere Teilnehmer

Zimmerwunsch/Essen
(Vegetarisch)

Adresse

PLZ/Ort

Telefon (e)

E-Mail

Ort/Datum/Unterschrift

Weitere Bemerkungen bitte auf der Rückseite vermerken

Abtrennen und einsenden per Post oder E-Mail an:

Botanikreisen
Schwarzenburgstrasse 11
3007 Bern

T 031 310 83 83
079 722 75 24

E stefan.eggenberg@infoflora.ch
adimoehl@gmx.ch